

## **Übergangsbestimmungen zum separierten Bachelorabschluss Bildungs- und Sozialwissenschaften für Studierende mit Studienplan 2013 und Studienplan 2021 (BWBP-KU)**

**Vorbemerkung:** Eine kleine Anzahl von Studierenden hat aufgrund ihres individuellen Studienverlaufs Module des Studienbereichs Bildungs- und Sozialwissenschaften sowohl aus dem Studienplan 2013 als auch aus dem Studienplan 2021 belegt. Der daraus resultierende Bachelorabschluss ist deshalb hybrid. Hybrid daher, weil sich die Vorgaben teils aus den Bestimmungen für den Bachelorabschluss BW Studienplan 2013 und teils aus den Vorgaben zum Bachelorabschluss 2021 ableiten.

In diesem Dokument werden die Vorgaben für den hybriden Bachelorabschluss Bildungs- und Sozialwissenschaften (BW) definiert. Die Studierenden, die diesen Bachelorabschluss absolvieren, wurden vom Studiengangsmanager KU, Michael Schmidhauser, per E-Mail persönlich angeschrieben.

### **1. Form des Abschlusses**

Beim Bachelorabschluss Bildungs- und Sozialwissenschaften des Studiengangs Kindergarten/Unterstufe handelt es sich um einen separierten Abschluss in Form einer mündlichen Prüfung. In der Prüfungsbeschreibung des Studienplans 2013 waren die erarbeiteten Portfoliobeiträge fester Bestandteil des BW-Bachelorabschlusses. In der hybriden Form stellen die **Portfolio-Beiträge** – analog der Umsetzung unter den Gegebenheiten des Studienplans 13 – **ein Teil der mündlichen Prüfung** dar.

Die Erstellung der Portfolio-Beiträge sowie die Abgabe des verdichteten Textes (Leistungsnachweis 6. Semester Mentorat) sind notwendige schriftliche Vorleistungen, um überhaupt zum Bachelorabschluss BW zugelassen zu werden. Diese schriftlichen Vorleistungen (Portfolio-Beiträge und verdichteter Text) ersetzen den schriftlichen Teil des Bachelorabschlusses unter den Gegebenheiten des Studienplans 13.

### **2. Zielsetzung und Inhalte**

Im Rahmen des BW-Bachelorabschlusses werden die Kompetenzen geprüft, welche die Studierenden erworben haben, um Kinder in der Schuleingangsphase (Kindergarten, Unterstufe, Basisstufe) zu unterrichten.

Die Studierenden legen im Rahmen der Abschlussprüfung Zeugnis ihres bestehenden Wissens und Könnens bezogen auf relevante Lern- und Entwicklungsprozesse sowie deren Förderung unter Berücksichtigung der schulischen Rahmenbedingungen bei vier- bis achtjährigen Kindern ab.

Geprüft wird, ob die Studierenden ihr theoretisches Wissen auf Situationen des beruflichen Handelns erfolgreich anwenden können. Ebenfalls wird geprüft, ob sie unterrichts- und schulbezogene Erfahrungen treffend beschreiben und analysieren sowie theoretisch fundiert begründen können.

### **3. Lernportfolio**

Für das Portfolio wählten die Studierenden drei Themen aus dem Mentorat des Hauptstudiums (vgl. Leitfaden Portfolioarbeit im Studium Kindergarten/Unterstufe). Die Arbeit am Portfolio erfolgte über drei Semester und wurde durch die Mentoratspersonen begleitet. Das Portfolio wurde im Rahmen des Mentorats beurteilt. In der hybriden Form der Umsetzung des Bachelorabschlusses Bildungs- und Sozialwissenschaften Kindergarten/Unterstufe fließt das Portfolio nur noch im Rahmen der Präsentation eines Portfolio-Beitrags in den Bachelorabschluss ein. Das schriftliche Lernportfolio wird nicht bewertet.

## 4. Prüfungsliteratur

Für die mündliche Prüfung ist die nachfolgende folgende Literatur des Mentorats verbindlich:

- Achermann, E. (2009). *Der Vielfalt Raum und Struktur geben. Unterricht mit Kindern von 4 bis 8*. (S. 30-74). Bern: Schulverlag plus.
- Hasselhorn, M. (2011). Lernen im Vorschul- und frühen Schulalter. In F. Vogt, M. Leuchter, A.; Tettenborn, U. Jäger & E. Wannack (Hrsg.), *Entwicklung und Lernen junger Kinder* (S. 11-21). Münster: Waxmann.
- Joller Graf, K. (2015). *Wie wissen wirksam wird: Merkmale eines kompetenzfördernden Unterrichts*. Entwicklungsschwerpunkt Kompetenzorientierter Unterricht. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.
- Kern, M. (2019). *Kooperation von Schule und Familie*. PH Luzern: Studienband 3 Mentorat PS.
- Krammer, K. (2010). Individuelle Unterstützung im Unterricht mit 4- bis 8-jährigen Kindern. In M. Leuchter (Hrsg.), *Didaktik für die ersten Bildungsjahre. Unterricht mit 4- bis 8-jährigen Kindern* (S. 112-127). Zug: Klett und Balmer.
- Krammer, K. (2005). *Differenzierung als Unterrichtsprinzip*. PH Luzern: Skript Mentorat.
- Leuchter, M. (2013). Die Bedeutung des Spiels im Kindergarten und Schuleingangsphase. *Zeitschrift Pädagogik*, 59(4). S.575-593.
- Leuchter, M., Saalbach, H. & Hardy, I. (2010). Die Gestaltung von Aufgaben in den ersten Bildungsjahren. In M. Leuchter (Hrsg.), *Didaktik für die ersten Bildungsjahre. Unterricht mit 4-bis 8-jährigen Kindern* (S. 98-111). Zug: Klett und Balmer.
- Lipowsky, F. (2002). Zur Qualität offener Lernsituationen im Spiegel empirischer Forschung – auf die Mikroebene kommt es an. In U. Drews & W. Wallrabenstein (Hrsg.), *Freiarbeit in der Grundschule: Offener Unterricht in Theorie, Forschung und Praxis* (S. 126-159). Frankfurt a.M.:Arbeitskreis Grundschule.
- Lubos, C. (2014). *Kinderflüchtlinge und Flüchtlingskinder in Schweizer Schulen – Überblick über die Asylsituation in der Schweiz*. In: vpod Bildungspolitik 187.
- Wannack, E., Schütz, A. & Arnaldi, U. (2011). Die Bedeutung des freien Spiels in der Kindergartenpädagogik. *Spezialausgabe 4 bis 8. Fachzeitschrift für Kindergarten und Unterstufe*.S. 10-12.

## 5. Ablauf der mündlichen Prüfung

Die Prüfung dauert insgesamt 25 Minuten. Anwesend sind der/die Examinator/in sowie eine Fachexpertin/ein Fachexperte. Der Fachexperte/die Fachexpertin führt das Protokoll (Aktennotizen der Antworten mit Stichworten) und wacht darüber, dass die Prüfung regulär abläuft. Sie/er kann der Studentin/dem Studenten auch Fragen stellen.

Die Prüfung gliedert sich in zwei Teile:

- **Teil 1:** Präsentation eines Portfolioeintrags durch die Studentin/den Studenten von max. 10 Minuten zu einem Portfoliobeitrag. Die Studentin/der Student wählt den Portfoliobeitrag für die mündliche Prüfung aus. Anschliessend an die Präsentation wird die Studentin/der Student 5 Minuten von der Examinatorin/vom Examinator resp. der Fachexpertin/des Fachexperten zum präsentierten Thema befragt. Der Student/die Studentin spricht frei und verwendet dazu ausschliesslich das Portfolio.
- **Teil 2:** Die Examinatorin bzw. der Examinator konfrontiert die Studentin/den Studenten mit einer schriftlichen Fragestellung oder These, welche einen Bezug zur Mentoratsliteratur hat.

Die Studentin/der Student teilt der zugeteilten Examinatorin bis zum vorgängig vereinbarten Zeitpunkt mit, welcher Portfoliobeitrag sie/er ausgewählt hat. Ebenfalls stellt die Studentin/der Student der Examinatorin das vollständige Portfolio (alle Einträge) zur Verfügung.

## 6. Bewertung

Die Prüfung wird gemäss PH-Ausbildungsreglement bewertet.

<b>A</b>	Hervorragend
<b>B</b>	Sehr gut
<b>C</b>	Gut
<b>D</b>	Befriedigend
<b>E</b>	Ausreichend
<b>Fx</b>	Nicht bestanden
<b>F</b>	Nicht bestanden, mit erheblichen Mängeln

Zur Beurteilung der Leistung der Studentin/des Studenten dienen die unter Punkt 8 aufgelisteten Beurteilungskriterien. Die erreichte Gesamtpunktzahl führt zur Bewertung gemäss aufgeführter Punkte-Skala.

## 7. Bekanntgabe Prüfungsergebnis

Nach Abschluss aller mündlichen Bachelorprüfungen BW-KU teilen die Examinierenden den Studierenden mit, ob sie bestanden haben oder nicht. Das genaue Ergebnis (A bis F) wird nach der Erwahrung durch die Prüfungskommission vom Prüfungssekretariat freigeschaltet.

## 8. Beurteilungskriterien

Prüfungsgespräch

<b>Präsentation</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
<b>1. Verknüpfung Theorie und Praxis</b> Die Praxisbeispiele werden stimmig auf die Theorie bezogen.						
<b>2. Schlussfolgerungen</b> Die eigenen Überlegungen sind angemessen und erfolgen theoretisch begründet.						
<b>3. Reflexionsfähigkeit / Anspruchsniveau</b>						
<b>Fragestellungen/These</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
<b>4. Fachliche Korrektheit</b> Die Inhalte und theoretischen Erkenntnisse werden fachlich korrekt wiedergegeben.						
<b>5. Verstehenstiefe</b> Es werden, wo naheliegend, sinnvolle Bezüge zwischen den Themen hergestellt und die zentralen Begriffe im Zusammenhang richtig angewendet.						
<b>6. Reflexionsfähigkeit/ Anspruchsniveau</b>						
<b>Erreichte Punktzahl</b> Total mögliche Punkte: 10 (halbe Punkte sind nicht möglich)						

#### Punkte-Skala

<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>	<b>E</b>	<b>FX</b>	<b>F</b>
<b>10-09</b>	<b>08-07</b>	<b>06</b>	<b>05</b>	<b>04</b>	<b>03-02</b>	<b>02-00</b>

15.03.2024